

Anmerkungen

Vorbereitung

Bevor die Methoden mit den Jugendlichen ausprobiert werden, müssen sich Jugendarbeiter*innen mit der jeweiligen Methode bzw. dem Thema auseinandersetzen und sich entsprechendes Hintergrundwissen aneignen. Dazu zählt auch, sich vorab mit der Anleitung und den jeweiligen Inhalten vertraut zu machen. Es ist nicht möglich, alles zu wissen, und das ist völlig in Ordnung. In diesen Fällen sollte man mit den Jugendlichen gemeinsam nach der Fragestellung recherchieren.

Emotionale Reaktionen

Antisemitismus ist ein sensibles Thema. Jugendliche könnten emotional auf bestimmte Aussagen reagieren. Unserer Erfahrung nach kann es passieren, dass schon allein der Anblick von Gegenständen, die als jüdisch identifiziert werden (z. B. ein Gegenstand mit einem Davidstern) zu antisemitischen Aussagen führt. Auf diese muss dann im Spiel eingegangen werden. Dabei ist es wichtig, sensibel zu reagieren und Jugendliche nicht bloßzustellen. Die israelische und die palästinensische Flagge werden z. B. bei der Methode Objektsalat bewusst platziert, um Gespräche über Vielfalt, Politik und Identität anzuregen – allerdings soll die Diskussion differenziert und sensibel begleitet werden. Hierbei ist es wichtig, empathisch zu reagieren und Raum für Reflexionen zu schaffen. Insbesondere bei den Reflexionsfragen (z. B. Fakt oder Fake oder Masel Tov Cocktail) ist es wichtig klarzustellen, dass es keine falschen Antworten gibt! Ziel ist, dass die Jugendlichen ehrlich ihre Gedanken äußern können.

Qualität vor Quantität

Jugendliche neigen dazu – insbesondere, wenn es um Belohnungen geht –, dass sie schnell antworten, ohne sich Gedanken über den Inhalt zu machen. Hierbei sollte bereits während des Spiels klargemacht werden, dass es um die Reflexion und die Diskussion der Inhalte geht. Bei Masel Tov Cocktail sollten deswegen bei der Punktevergabe möglichst viele Punkte bei den Reflexionsfragen gegeben werden. Bei anderen Spielen, wie etwa Fakt oder Fake oder Quiztime, können auch nur einzelne Karten ausgewählt werden. Beim Memory neigen Jugendliche dazu, die Karten anhand der Farben oder der Bilder zuzuordnen, ohne den Text zu lesen. Es sollte darauf geachtet werden, dass die Gegenstände benannt werden.

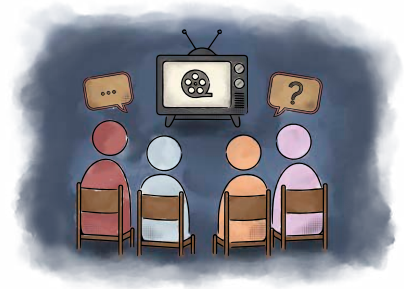
Unterschiedliche Wissensstände

Manche Jugendliche haben wenig Vorwissen zu jüdischem Leben oder Antisemitismus. Die Erklärungen sollten verständlich, aber fundiert sein, ohne die Jugendlichen zu überfordern oder zu beschämen. Auch hier empfiehlt es sich, z. B. bei Fakt oder Fake oder Quiz-Time, die Karten vorab durchzuschauen und zu überprüfen, ob die Jugendlichen mit ihrem jeweiligen Wissensstand die dargelegten Informationen verarbeiten können. Einzelne Karten können deshalb auch weggelassen werden.

Vermeidung von Klischees: Wichtig ist, dass jüdisches Leben nicht nur im Kontext von Antisemitismus betrachtet wird, sondern auch in seiner Vielfalt und Lebendigkeit. Außerdem ist es wichtig, dass die Jugendarbeiter*innen bei der Nutzung der Gegenstände darauf achten, dass diese nicht exotisiert werden. Die Objekte sollten nicht als etwas Besonderes oder Fremdes dargestellt werden, sondern als Teil des alltäglichen Lebens von jüdischen Menschen. Ziel ist, eine authentische Auseinandersetzung mit jüdischem Leben zu ermöglichen, ohne Klischees oder Stereotype zu verstärken. Dabei sollte immer die Vielfalt jüdischer Kultur und Praxis im Vordergrund stehen.

Masel Tov Cocktail

Film und Reflexion



Hintergrund der Methode

Maseltov Cocktail ist ein Kurzfilm aus dem Jahr 2020, der auf unterhaltsame und selbstironische Weise das Thema Jüdischsein in Deutschland behandelt. Der Film beleuchtet die Herausforderungen und Vorurteile, mit denen junge Jüdinnen und Juden, wie der Protagonist Dimitrij, konfrontiert sind – sei es durch Antisemitismus, übertriebene Sympathien für Jüdinnen*Juden, also Philosemitismus, oder politische Korrektheit. Der Film fordert ein respektvolles Miteinander und zeigt auf, wie tief verwurzelte Klischees unsere Wahrnehmung prägen. Für den österreichischen Kontext ist dabei wichtig hervorzuheben, dass der Protagonist ein so genannter „Kontingent-Flüchtling“ ist, also ein Asylberechtigter, der nach dem Fall des Eisernen Vorhangs im Rahmen eines speziellen Aufnahmeprogramms nach Deutschland kam. Auch wenn dieser spezielle Rechtsstatus in Österreich nicht existiert, können die Alltagserfahrungen und -diskriminierungen auf den österreichischen Kontext umgelegt werden. Der Film wurde u.a. mit dem deutschen Menschenrechtspreis ausgezeichnet.

Es existieren zahlreiche Materialien für den schulischen Kontext¹, für die außerschulische Jugendarbeit wurde von uns das Quiz entwickelt.

Ziel der Methode

Mit dieser Methode wird die Auseinandersetzung mit den Themen Antisemitismus, Identität und Vorurteile gefördert. Ziel ist, jüdische Lebensrealitäten zu zeigen, Reflexionsprozesse anzuregen und zur kritischen Auseinandersetzung mit eigenen Einstellungen beizutragen.

Alter

ab 12 Jahren

Anzahl

ab 2 Personen

Dauer

ca. 60 – 90 Minuten (inklusive Film, Quiz und Diskussion)

Benötigte Materialien

- Film Masel Tov Cocktail (ca. 30 Minuten)
- Quiz vorab vorbereitet, inkl. Wissens- und Reflexionsfragen

- Stifte und eine Kopie des Quiz pro Teilnehmer*in
- kleines Geschenk für die Person, die das Quiz als Erste*r vollständig beantwortet (z. B. Kebab, Getränk o. ä., abhängig von den Wünschen der Jugendlichen)
- Laptop und Beamer oder Fernseher und Lautsprecher sowie WLAN für die Filmvorführung

Ablauf der Methode

1. Einführung (5 Minuten)

- Es wird empfohlen, sich den Film vor der Präsentation anzuschauen. In dem Film kommt gleich zu Beginn eine Gewaltszene vor, auf die die Jugendlichen aufmerksam gemacht werden sollten, um die Möglichkeit zur Nicht-Teilnahme zu gewähren.
- Den Jugendlichen wird der Filminhalt kurz erklärt: Es geht um einen jungen Juden (Dimitrij Lieberman) in Deutschland, der mit Antisemitismus in der Schule konfrontiert ist. Der Film zeigt auf sehr niederschwellige Weise, wie sich Antisemitismus darstellen kann und wie Dimitrij damit umgeht.

2. Filmvorführung (30 Minuten)

3. Quiz (15 – 20 Minuten)

Nach dem Film wird das Quiz verteilt. Die Fragen decken zwei Bereiche ab:

- Wissensfragen: Fragen über Inhalte des Films, die zur weiterführenden Reflexion anregen sollen (z. B. „Wie heißen die Protagonist*innen des Films? Was ist eine Beschneidung?“).
- Reflexionsfragen: Persönliche Fragen, die die Jugendlichen zum Nachdenken anregen (z. B. „Wenn du Dimitrij etwas fragen könntest: Was würdest du ihn fragen?“). Hierbei ist es wichtig, Raum für die Beiträge der Jugendlichen zu geben.

4. Diskussion & Nachbereitung (20 – 30 Minuten)

- In der Gruppe werden die Quizfragen besprochen und die wichtigsten Erkenntnisse beleuchtet.
- Besonderer Wert wird dabei auch auf die Reflexionsfragen gelegt.

Aufwärmen:

1. Wie hat euch der Film gefallen?
2. Gibt es etwas, das ihr besonders krass/arg/überraschend fandet?
3. Gehen wir zum Quiz über. Wir starten jetzt mit ein paar Fragen, um herauszufinden, an was ihr euch erinnert ;)

Wissensfragen:

4. Wie heißt die Freundin von Dimitrij? (*Antwort: Michelle*)
5. Wo ist Dimitrij geboren? (*Antwort: In Russland*)
6. Welchen Beruf hatte Dimitrij Mama? (*Antwort: Klavierlehrerin*)
7. Ist die Freundin von Dimitrij Jüdin? (*Antwort: Nein*)

8. Welche Farbe hat die Kappe von Dimitrij? (Antwort: schwarz/dunkelgrau)
9. Wer hat die Falafel erfunden? (Antwort: Darüber wird tatsächlich gestritten. In Israel, im arabischen Raum und international sind Falafel sehr beliebt. Auf jeden Fall ist es ein sehr altes Gericht.)
10. Tobi muss Stolpersteine putzen. Was sind „Stolpersteine“?
11. Was ist „Gefilter Fisch“? (Antwort: Fisch gefüllt mit Fisch. Traditionelles aschkenasisch-jüdisches Gericht.)
12. Sind Juden beschnitten? Was ist überhaupt eine „Beschneidung“? (Antwort: Ja. Die Vorhaut des Penis wird entfernt oder gekürzt.)
13. Raucht Dimitrij? (Antwort: Ja)
14. Am Anfang vom Film: Am Schulklo ist ein Hakenkreuz aufgemalt.
 - a. Was ist ein Hakenkreuz? (Antwort: Zeichen des Nationalsozialismus)
 - b. Ist ein Hakenkreuz in Österreich verboten? (Antwort: Ja)
 - c. Was macht Dimitrij mit dem Hakenkreuz? (Antwort: Er übermalt es; macht eine Eule daraus)
15. Wie viele Deutsche haben in der Nazizeit Opfern geholfen, z. B. Jüdinnen und Juden versteckt:
a: 0,1 %; b: 29 %; c: 69 % (Antwort: a ist richtig)

Reflexionsfragen:

16. Am Anfang vom Film: Dimitrij bricht Tobi die Nase. (Antwort: Er hat ihn provoziert: wegen seiner Beschneidung, dass Juden wie er früher vergast wurden und er hat das Sterben in der Gaskammer nachgemacht.)
17. Warum? Was hat Tobi gemacht?
18. Was hätte Dimitrij anders machen können?
19. Wenn du Dimitrij etwas fragen könntest: Was würdest du ihn fragen?
20. Welche politische Partei kommt im Film vor? Gibt es so eine ähnliche Partei auch in Österreich? (Antwort: Die AfD)
21. Glaubst du, dass Dimitrij Eltern reich sind?
22. Am Ende vom Film: Dimitrij entschuldigt sich. Was passiert dann? Was könnte danach passieren?

¹ Siehe z. B.: MISSIOTHEK, <https://www.missiothek.de/themen/details/masel-tov-cocktail-leben-zwischen-alltag-und-antisemitismus-unterrichtsmaterial>, zuletzt abgerufen am 10.07.2025.

Weitere Materialien und die Publikation
Antisemitismuskritische Jugendarbeit
stehen kostenfrei zum Download unter
www.jukus.at/vorlagen zur Verfügung.



— Hosted by JUKUS —